



**KATEGORIE** städtebaulich/architektonisch

**LAGE** Teruel

**BEVÖLKERUNG** 33.673

**BETRACHTUNGSGEBIET** 85 ha

**PROJEKTGEBIET** 34,1 ha

**STANDORTVORSCHLAG** Stadt Teruel und regionale Regierung von Aragon

**EIGENTÜMER** ADIF, Stadt Teruel, regionale Regierung Aragon und private Eigentümer

**ART DER BEAUFTRAGUNG** architektonisches Projekt

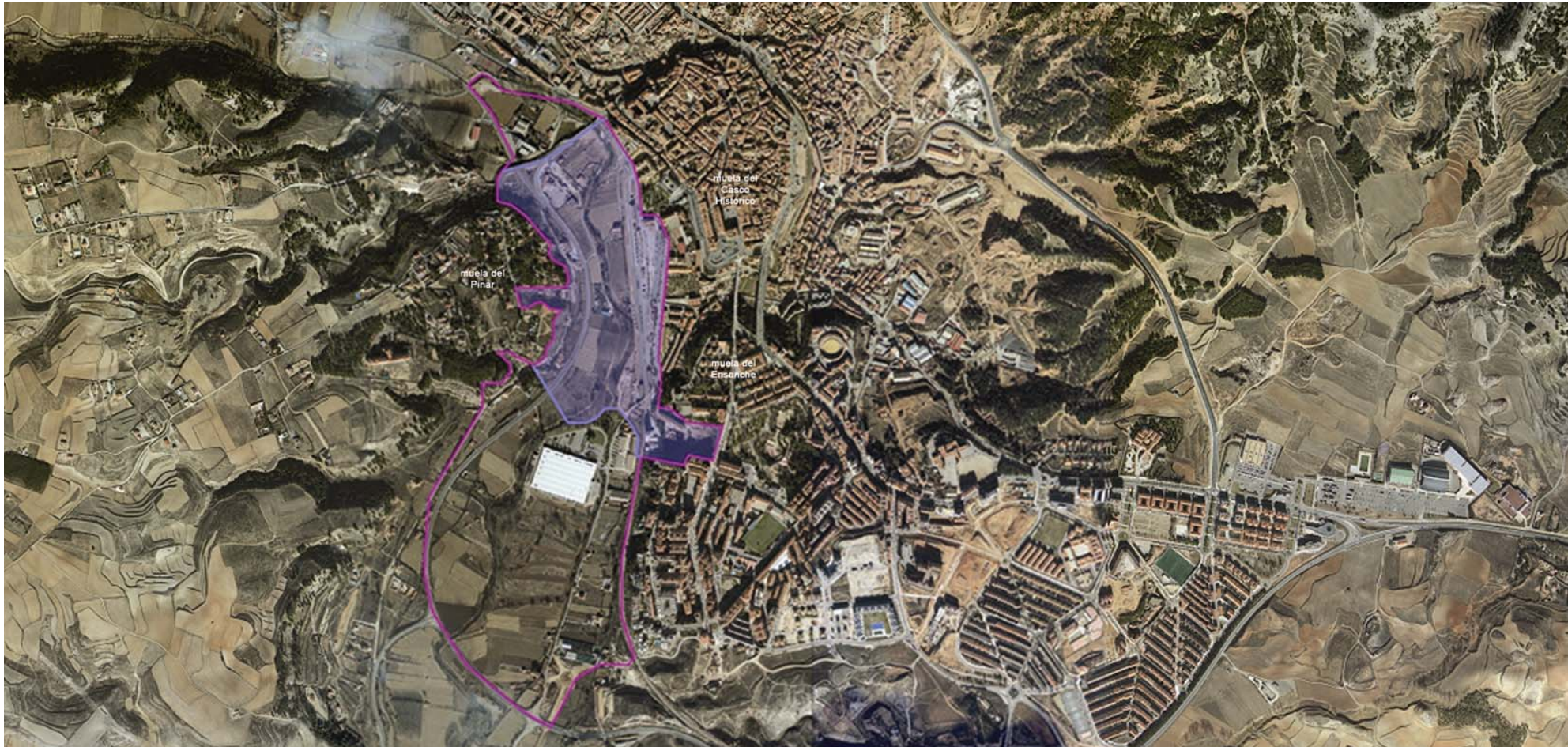
## AUFGABENSTELLUNG

Das Betrachtungsgebiet mit einer Größe von 85 ha ist vom Fluss Turia geprägt, der durch Teruel fließt. Es ist von großem Interesse, da hier einer der Haupteingangsbereiche zur Stadt liegt, es müssen jedoch eine Reihe von Infrastruktursystemen und die geographischen Bedingungen berücksichtigt werden. Die Flussauen, die ein großes Erholungspotenzial für die gesamte Stadt bieten, bilden das Rückgrat des gesamten Gebietes. Zurzeit stellen sie eine Enklave dar, eingeschlossen zwischen dem ursprünglichen Kern des historischen Zentrums und einem Gebiet, das als Muela del Pinar bekannt und nicht sehr dicht bebaut ist. Die Auen, die am nächsten zum historischen Zentrum liegen, werden von der Bahnlinie dominiert, was sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich bringt. Es ist beabsichtigt, dieses Areal so zu entwickeln und aufzuwerten, dass die gesamte Stadt davon profitiert. Dabei soll die Natur genutzt und eine neue Verbindung zu Muela del Pinar hergestellt werden, das vom urbanen Wachstum abgekoppelt ist, und ein neuer Eingangsbereich zur Stadt gebildet werden.

## STRATEGIE DER STADT

Die Topografie von Teruel hatte und hat immer noch entscheidenden Einfluss auf das urbane Wachstum. Die Stadt wurde im 12. Jahrhundert auf einer Hügelkette, dem „Zahn von Teruel“, gegründet, auf dem sich das historische Zentrum befindet. Es war von der Umgebung durch schluchtenartige Abhänge (Barrancos) und natürliche Böschungen abgetrennt, d.h. die ursprüngliche Stadt wurden oben auf dem Hügel gebaut und dann von dort auf leichter zugängliche Bereiche ausgeweitet. Die Stadt dehnt sich nun immer weiter aus, was durch die im 20. Jahrhundert gebauten Infrastrukturen ermöglicht wurde, das heißt, die urbane Entwicklung der Stadt begann oben auf dem Plateau und dehnte sich dann immer weiter in die umliegenden zugänglichen Barrancos aus.

Teruel muss nun im nationalen Kontext das Beste aus seiner Lage machen; die Stadt liegt in der Nähe von Valencia und Zaragoza, an der neuen Autobahn A-23 und an einer aufgewerteten Bahnlinie. Ihre Rolle als Provinzhauptstadt hat zu einer Konzentration von wichtigen Infrastruktureinrichtungen, Industrien und Dienstleistungen geführt, mit denen die meisten Gemeinden in der Provinz versorgt werden.



## STANDORT

Eigentümer des 35 ha großen Standortes sind ADIF, die Stadt, die Regierung von Aragón und Privatpersonen. Ziel ist, den Anforderungen eines Gebiets gerecht zu werden, das zwischen mehreren Hügeln gelegen ist und nun mit urbanen Eingriffen, Architektur und Landschaftsgestaltung in die Stadt eingebunden werden soll. Dabei sind drei physische Barrieren zu berücksichtigen: die Bahnlinie, der Fluss Turia und die Flussauen. Die Planung erfordert ein hohes Maß und Sensibilität im Umgang mit den vorhandenen natürlichen Gegebenheiten. Es können eine Reihe von Nutzungen vorgeschlagen werden, wie Geschäfte, Hotels, Freizeitangebote und andere Einrichtungen, die sich auf die Verwaltungsbüros der Regierung von Aragón, das Ausbildungszentrum „Vega del Turia“ oder den Bahnhof beziehen können. Die neuen Wohntypologien sollen das vorhandene Wohnangebot abrunden. Es sollte versucht werden, eine neue, niedrig gehaltene Eingangsfassade für Teruel zu bilden. Die Entwürfe müssen alle modernen gesellschaftlichen Anforderungen erfüllen, die zu einem kulturellen und sozialen Austausch führen, wie z.B. Wohnen und Arbeiten unter einem Dach, Geschäfte etc. Das Bahnhofsareal soll erhalten bleiben, es muss jedoch umstrukturiert werden (Lösung des Parkplatzproblems).

## NEUE URBANE MOBILITÄT

Das Projekt soll Möglichkeiten aufzeigen, wie die Fußgängerströme aus verschiedenen Punkten der Stadt hin zum Betrachtungsgebiet kanalisiert werden können, so dass eine Art Eingangstor zu den Auen entsteht; die auf diesem Gebiet vorhandenen Verkehrs- und Fußwege sollen artikuliert werden. Diese Wege können für gemischte Nutzungen aufgewertet werden, die das Interesse an dem natürlichen Umfeld mit den Hinterlassenschaften des örtlichen Kulturerbes verschmelzen, das heißt die Natur und die Landschaft soll mit den historischen Werten verbunden werden.

## SOZIALES LEBEN

Durch die Entwicklung neuer Mechanismen soll ein neuer Mittelpunkt städtischen Lebens geschaffen werden, der sowohl Bewohner als auch Touristen anzieht. Die Wohntypologien müssen sorgfältig geplant und durchdacht werden und mit den entsprechenden Nutzungen und Aktivitäten kompatibel sein, um eine engere Beziehung zur Stadt zu fördern. Das soziale Leben soll wiederbelebt und diversifiziert werden.

## NACHHALTIGE UMWELT

Die neuen Strukturen müssen eine Beziehung zur Landschaft eingehen, d.h. die Entwürfe müssen ein nachhaltiges Umweltkonzept vorschlagen. Um sowohl die Qualität der Naturräume als auch die der Architektur zu verbessern, ist Folgendes zu berücksichtigen: Wie können die Flussauen in das Leben der Stadt integriert werden? Wie können die urbanen Bezirke hin zu den natürlichen Bereichen erweitert werden? Wie kann eine Beziehung zwischen den Grünzonen im Zentrum und den Flussauen hergestellt werden?

Da der am Standort vorherrschenden Natur große Bedeutung beigemessen wird, sollen die vorhandenen natürlichen Werte und Merkmale aufgewertet und in ein System grüner Zonen integriert werden. Die Flussauen sollen wiederbelebt und in das Leben der Stadt integriert werden. Die Vorschläge für Grünzonen im allgemeinen Bebauungsplan (PGOU) gehen davon aus, dass eine Beziehung zwischen der Stadt und den Grünräumen in der Umgebung, wie den Flussauen, hergestellt wird. Die gesamte Grenzlinie, die von den abfallenden Hängen gebildet wird, die für Teruel und seine Umgebung so charakteristisch sind, ist als grüne Übergangszone zum Standort ausgewiesen.

Teruel – España – europan 10



